

Wirtschafts-Exkursion zur Pluta Rechtsanwalts GmbH

Am 31.01.2012 hatte unser Wirtschafts-Kurs der Jahrgangsstufe 1, unter Beteiligung von Herrn Rath die Möglichkeit, im Rahmen der Lehrplaneinheit „Unternehmen“, die Pluta Rechtsanwalts GmbH zu besuchen.

Die PLUTA Rechtsanwalts GmbH gehört mit über 200 neuen Fällen von Firmeninsolvenzen pro Jahr, mehr als 30 bestellten Insolvenzverwaltern und 330 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in 30 Büros in Deutschland, Italien und Spanien GmbH zur Spitzengruppe der deutschen Insolvenzverwalter-Firmen. Dies wird durch das „JUVE“-Ranking belegt.

Nach der Begrüßung durch Herrn Pluta, erläuterte dieser uns die Gründe für eine Insolvenz und die verschiedenen Formen von Insolvenzverfahren.

Gründe für Insolvenzen sind durch eine geringe Liquidität verursachte drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung.

Die Schritte bei einer Insolvenz sind:

1. Antrag auf Insolvenz beim Amtsgericht durch das Unternehmen oder eines Gläubigers.
2. Bestellung des vorläufigen Insolvenzverwalters durch den Insolvenzrichter
3. Vorläufiges Insolvenzverfahren dauert längstens 3 Monate
4. Eröffnung des Insolvenz-Verfahrens

Die Formen der Insolvenz sind:

1. Planinsolvenzverfahren(Unternehmen)
2. Insolvenzverfahren (Unternehmen)
3. Verbraucherinsolvenzen (Privatpersonen)

Das Hauptziel einer Insolvenz besteht darin, eine möglichst hohe Gläubigerbefriedigung zu erreichen. Darüber hinaus muss innerhalb von 3 Monaten, in denen das Insolvenzgeld für die Arbeitnehmer durch das Arbeitsamt übernommen wird, Klarheit herrschen, ob das Unternehmen fortgeführt wird („going concern“), veräußert oder geschlossen wird.

Bei diesem Prinzip wird ein klares Ziel ausgegeben und zwar, dass man das Unternehmen sowie den betrieblichen Alltag fortführt.

Herr Pluta erläuterte uns am Beispiel eines aktuellen Falles, des Modehauses Wissmach, wie die Insolvenz zustande kam und wie er versucht, das Unternehmen zu restrukturieren.

Das Unternehmen besteht aus 200 Filialen, 1000 Mitarbeitern und 3 Millionen Kunden.

Die Wissmach GmbH ist, seiner Aussage nach, ein gut geführtes Unternehmen, das jedoch durch einen Sortimentfehler einen Rückgang der Nachfrage hinnehmen musste. Dies führte zu einem Angebotsüberschuss, aufgrund dessen die Firma starke Verluste hinnehmen musste, bis sie Insolvenz anmeldete. Durch Werbung wird nun einerseits versucht Normalität in den Alltag des Unternehmens zu bringen, andererseits aber auch die Mitarbeiter zu beruhigen. Der Verkauf der Kleidungsartikel wird fortgeführt und ist nach eigener Aussage stabil. Das Medieninteresse hat mittlerweile deutlich nachgelassen. Alle Bemühungen zielen daraufhin ab, dass der Rohertrag (Umsatz abzüglich Wareneinsatz) positiv werden muss. Dies ist derzeit jedoch nicht in Sicht, so schreibt das Unternehmen monatlich immer noch etwa 500. 000 Euro Verlust. Hierfür seien angeblich schon Interessenten gefunden worden, die uns Herr Pluta aber nicht nennen durfte.

Eine weitere in Kürze erfolgreich abgeschlossene Insolvenz ist die der Modellbaufirma Märklin. Das Unternehmen musste Insolvenz anmelden, da das Sortiment auf Sammler und nicht auf die breite Masse ausgelegt war. Herr Pluta hat es durch die Erschließung neuer Märkte geschafft, das Unternehmen aus den roten Zahlen zu führen.

Hinsichtlich der Verbraucherinsolvenzen erläuterte Herr Pluta, dass diese Insolvenz in Deutschland immer häufiger auftritt. Die Verbraucherinsolvenzen sind mit viel Arbeit für eine Kanzlei verbunden, während die Verwaltervergütung, sowie das vorhandene Wertpotential gering sind. Hierdurch decken in den meisten Fällen die Kapitalreserven nicht die Kosten, weshalb diese Fälle bei den Kanzleien nicht besonders populär sind.

Abschließend wollen wir Herr Pluta dafür danken, sich so viel Zeit genommen und alle unsere Fragen beantwortet zu haben.

Von Oliver Seifried und Max Mack

